

Billard

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



*Und wieder
ruft Leipzig*



14. JAHRGANG - NUMMER

PREIS 0,70 M - SEPTEMBER 1968

9

Betrifft: Wichtige Veränderungen des Redaktionsablaufes

Infolge einer langwierigen Erkrankung des zur Zeit verantwortlichen Redakteurs unseres Fachblattes, Sportfreund Joachim Wolf, macht es sich kurzfristig erforderlich, zeitweilig einen neuen Kader mit dieser Aufgabe zu betrauen. Die Redaktionsübergabe bzw. -übernahme erfolgt mit der Ausgabe November 1968.

Deshalb bitten wir alle Berichterstatter und Einsender, ihre gesamte Post ab dem Erscheinen dieser Ausgabe zu richten an:

Sportfreund Jürgen Holz
1125 Berlin
Große Leegestraße 64 d

Wir hoffen, daß mit dieser so kurzfristig erforderlichen Veränderung des Redaktionsablaufes keine Unterbrechung im Erscheinen unseres Fachblattes eintritt. An alle Einsender und Berichterstatter ergeht deshalb die Bitte, dieser Veränderung unbedingt Beachtung zu schenken, damit auch der neue Redakteur die Arbeit im Interesse aller Sportfreunde und Leser zügig fortsetzen kann.

Wir haben weder Mühen noch Kosten gescheut, unser Fachblatt auf den heutigen Stand zu bringen, sind international anerkannt und erfreuen uns großer Beliebtheit in der Republik. Unser Fachblatt ist ein wichtiges Organ in Fragen der Führungs- und Leitungstätigkeit innerhalb des Verbandes, vermittelt allen Spielklassen die erforderlichen Informationen und gibt darüber hinaus wertvolle Hinweise für die Trainings- und Wettkampftätigkeit.

Deshalb sprechen wir abschließend die Bitte aus, auch den neuen Redakteur in seiner Arbeit weitgehendst zu unterstützen.

gez. Wolf

gez. Exner

Robert Krausse

Billardfabrikation

Karl-Marx-Stadt, Bahnhofstr. 5

Herstellung erstklassiger
Präzisionsbillards
für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher
Reparaturen, auch mit
Werdauer Kammgarntuch

Alle Zubehörteile
Prämiert mit 32 goldenen
Medaillen

Viele erste Staatspreise

Gegründet 1886 - Fernruf 4 00 04

Freunde zu Gast bei Freunden

Alle Vorbereitungen zur Durchführung des 1. Intensivlehrganges des Präsidiums und des Trainerrates des DBSV der DDR, zu welchem der belgische Spitzenkader und ausgezeichnete Lehrmeister Ludo Dielis am 30. Mai 1968 in der Hauptstadt der DDR erwartet wurde, waren abgeschlossen. Unter der Leitung des Trainerrates, der Sportfreunde Reichelt und Leffringhausen, waren die Sportfreunde Scheermesser, Erbs, Dankwerth, Ziegenhals, Uhlemann, Pöggel und Salzwedel als Teilnehmer dieses Lehrganges in Berlin zusammengekommen.

Das ausgezeichnet aufeinander eingespielte Kollektiv der Sektion Billard der BSG Chemie Lichtenberg, die Sportfreunde Kleinert, Schiemann und Tittel, hatten in bewährter Weise den Turnierraum der Sektion bestens vorbereitet. Damit waren die letzten Voraussetzungen zur Eröffnung dieses mit Spannung erwarteten Lehrganges unter der Leitung des Belgischen Meisters geschaffen.

Am 31. Mai 1968 hieß Präsident Exner im Namen des Präsidiums, des Trainerrates sowie aller Lehrgangsteilnehmer des DBSV der DDR den Belgischen Meister Ludo Dielis, dessen Gattin und die mit ihnen angereisten Damen und Herren des BC Arena und des belgischen Verbandes im Klubraum des VEB Elektrokohle herzlich willkommen. Namens der gastgebenden Sektion Billard der BSG Chemie Lichtenberg begrüßte Sportfreund Schiemann die belgischen Gäste mit herzlichen Worten freundschaftlicher Verbundenheit. Zur Freude aller Anwesenden wurden dem Belgischen Meister und seiner Gattin sorgfältig ausgewählte Erinnerungsgeschenke der BSG überreicht.

Der Startschuß für drei Lehrgangstage, angefüllt mit Lehren und Lernen, gepaart mit einem vielfältigen Erfahrungsaustausch des Lehrmeisters mit seinen Schülern, war gegeben. Wir können im Namen aller Teilnehmer, des Trainerrates und des Präsidiums unseres Verbandes sagen, das mit unserem Gast und ausgezeichnetem Lehrkader Ludo Dielis und dessen unmittelbaren Begleiter, dem aufopferungsvollen und voller Energie sprühenden Carlo Van Meer, vereinbarte und aufeinander abgestimmte Lehrprogramm hat von seinem Inhalt, seiner Aufgaben- und Zielstellung her die erhofften Erwartungen umfassend erfüllt und übertroffen.

Die belgischen Freunde waren erstmalig in unserem Land. Was lag also näher, als ihnen im Rahmen des Möglichen und der uns zur Verfügung stehenden Zeit Berlin und seine Umgebung in Richtung Potsdam - Schloß Sanssouci - zu zeigen. Eine Stadt-

rundfahrt, der Besuch des Pergamon-Museums, des Ehrenmales in Treptow, eine Fahrt mit der „Weißen Flotte“ auf der Spree, ein Stadtbummel durch Alt- und Neuberlin vermittelten unseren Gästen einen reichhaltigen Einblick in das Geschehen unserer Hauptstadt Berlin.

Höhepunkt für alle Lehrgangsteilnehmer und die Offiziellen des Verbandes waren die am Pfingstmontag im Klubhaus des VEB Elektrokohle zum Abschluß durchgeführten zwei Schaukämpfe des Belgischen Meisters, die in Anwesenheit zahlreicher Mitglieder des Berliner Bezirksverbandes des DBSV stattfanden.

Unser Rolf Scheermesser, der 25fache Deutsche Meister der DDR, gab sich im Dreibandspiel dem Belgischen Meister mit 60:52 bei 83 Aufnahmen nach hervorragendem und wechselvollem Kampf nur knapp geschlagen. In der zweiten Schaukampfpartie, Cadre 47-2, stellte sich unser Rolf Ziegenhals unbekümmert und konzentriert dem Belgischen Meister. Mit 300:45 Punkten bei 6 Aufnahmen und einer Höchstserie von 140 beendete Ludo Dielis sein gekonntes und begeisterndes Demonstrationsspiel.

Die Abendstunden sahen Gäste und Gastgeber in froher Runde im Clubkaffee des VEB erneut vereint. Worte des Dankes und der Anerkennung wurden gewechselt.

Im Namen des Präsidiums des DBSV der DDR überreichte Präsident Hans Exner den Sportfreunden

Ludo Dielis
Marcel Van Cuyck
Carlo Van Meer
Theo Claessen

die Ehrenplakette des DBSV der DDR in Gold

Ludo Dielis nahm den für seine Jugendabteilung im Club BC Arena vom DBSV gestifteten Ehrenpokal zur Förderung der Jugendarbeit, als Zeichen der Anerkennung und Verbundenheit mit Freuden in Empfang.

Diese repräsentative Abschlußveranstaltung war für das Präsidium unseres Verbandes zugleich ein bedeutsamer Anlaß, unseren seit mehr als einem Jahrzehnt aktiv tätigen 25fachen Deutschen Meister der DDR, Rolf Scheermesser, mit der Meisterplakette des DBSV der DDR in Gold und Übergabe der Ehrenurkunde des Verbandes auszuzeichnen.

Herzlichen Glückwunsch, lieber Rolf! Unseren bereits wieder in ihrer Heimat weilenden Gästen rufen wir zu: „Merci und Au revoir, liebe belgische Freunde!“

Hans Exner
Präsident des DBSV der DDR

Unser Ziel: Billardsport - Volkssport

20 Jahre Demokratische Sportbewegung der Deutschen Demokratischen Republik

von Ferdinand Hockenholz, BFA-Vorsitzender vom Bezirk Dresden

In wenigen Wochen jährt sich zum 20. Male der Tag der Gründung der Demokratischen Sportbewegung. Getragen von der Freien Deutschen Jugend und dem Freien Deutschen Gewerkschaftsbund konstituierte sich im Jahre 1948 der „Deutsche Sportausschuß“ als Leitungsgremium der neuen, antifaschistisch-demokratischen Sportbewegung. Damit fanden die revolutionären Traditionen der deutschen Turn- und Sportbewegung, die humanistischen Lehren und Forderungen eines Guts Muths und Friedrich Ludwig Jahn sowie das Vermächtnis der antifaschistischen Sportler in einem Teile Deutschlands ihre Verwirklichung.

Zwei Jahrzehnte einer Entwicklung der sozialistischen Körperkultur sind dabei untrennbar mit dem sozialistischen Aufbau der DDR, der Stärkung unseres Arbeiter- und Bauern-Staates und der Durchführung der sozialistischen Kulturrevolution verbunden. In diesem Zeitraum der historischen Umwälzung haben die Sportbewegung und deren Mitglieder, gestützt auf ihr Programm „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“, wesentlichen Einfluß auf die ideologische Umerziehung der Bevölkerung, auf die Entwicklung einer breiten Volkssportbewegung und damit die Schaffung der sozialistischen Menschengemeinschaft genommen.

Gestützt auf die Macht der Arbeiterklasse wurden alle Erfolge des Sportes dank der unermüdlichen Arbeit aller Werktätigen unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse und im engen Bündnis mit den in der Nationalen Front des demokratischen Deutschland vereinigten Kräfte errungen. Geleitet von den Prinzipien des sozialistischen Internationalismus und aufbauend auf den gemeinsamen Interessen entwickelten sich enge Beziehungen zur Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern, die auch in der guten Zusammenarbeit zwischen den Sportorganisationen und dem engen Freundschaftsverhältnis zwischen ihren Sportlern zum Ausdruck kommen.

Durch die Pflege und Förderung der Olympischen Idee, die auf Verständigung und Zusammenarbeit beruht, entwickeln sich in zunehmendem Maße freundschaftliche Kontakte mit den Sportlern anderer Länder, die im Interesse der Erhaltung des Friedens und der Völkerverständigung weiter gefördert werden.

Heute im 20. Jahr der Gründung hat sich unsere sozialistische Sportbewegung im gesellschaftlichen Leben der Deutschen Demokratischen Republik einen geachteten Platz erworben. Sie hat einen entscheidenden Anteil daran, daß sich Körperkultur und Sport immer mehr zu einem gesellschaftlichen Anliegen entwickeln und im Leben der Bevölkerung und der Gestaltung ihrer Freizeit zunehmend an Bedeutung gewinnen. Mit den Ergebnissen der Spartakiadenbewegung, im Freizeit- und Erholungssport sowie im gesamten Leistungs-

bereich wurden sportliche Erfolge erzielt, die auch im Ausland Achtung und Anerkennung erfahren. Unsere besten Sportlerinnen und Sportler haben dazu beigetragen, Ansehen und Autorität unseres sozialistischen Staates in der Welt zu erhöhen und die internationale Anerkennung durch alle Sportföderationen und das Internationale Olympische Komitee zu erwerben.

Alle Bezirksverbände und Leitungen sollten den 20. Jahrestag des Bestehens unserer demokratischen Sportbewegung zum Anlaß nehmen, die Entwicklung des Verbandes innerhalb dieses Zeitraumes in ihrem Verantwortungsbereich zu analysieren, den derzeitigen Stand klar einzuschätzen und die richtigen, konkret festzulegenden Schlußfolgerungen für die künftige Arbeit zu ziehen. In gut ausgestatteten sportlichen und kulturellen Veranstaltungen, unter Einbeziehung der Mehrzahl unserer Sportlerinnen und Sportler, muß der Entwicklungsstand unseres Verbandes zum Ausdruck gebracht werden. Besonders verdienten Sportlern und Funktionären sollte im Rahmen dieser Veranstaltung Dank und Anerkennung in würdiger Form ausgesprochen werden.

Den 20. Jahrestag würdig zu begehen heißt, die vorzeitige Erfüllung der Jahressportpläne in allen Teilen zu sichern und mit Hilfe des Wettbewerbes voller Elan und Begeisterung die letzte Etappe in Vorbereitung des V. Deutschen Turn- und Sportfestes 1969 in Leipzig einzuleiten. Auch wir Billardsportler wollen mithelfen, das Nationalfest der sozialistischen Körperkultur zum Fest unseres ganzen Volkes zu machen und damit einen hohen Beitrag zum 20. Jahrestag unserer Republik leisten. So können wir voller Stolz und mit ehrlicher Begeisterung auf eine 20jährige erfolgreiche Entwicklung zurückblicken und feststellen:

„Seht, was aus uns geworden ist – die DDR – unser Staat“.

Auch der Bezirksverband Dresden kann auf eine erfolgreiche Entwicklung in den vergangenen zwanzig Jahren zurückblicken. Im Rahmen des damaligen Landsportausschusses begannen im Jahre 1948 nur wenige Idealisten mit dem Aufbau eines organisierten Sportbetriebes. Mit größter Unterstützung der Gewerkschaften wurden in den Betrieben Sportgemeinschaften gebildet und die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt. Mit der Gründung des Deutschen Turn- und Sportbundes als selbständiges Organ und der Bildung der Bezirks- und Kreisverbände wurden dann noch bessere Voraussetzungen für die Entwicklung des Sportes geschaffen. Aus der früheren Sektion Billard wurde der Deutsche Billard-Sportverband. Beide Disziplinen waren und sind darin gleich verankert.

Den neuen Fachausschüssen in den Kreisen und Bezirken wurden höhere Aufgaben und Ziele gestellt, ihr Verantwortungsbereich maßgeblich erhöht. Im Zuge dieser Entwicklung wurden im

Bezirk Dresden 12 Kreisfachausschüsse gebildet, in denen zur Zeit 83 Sektionen mit über 1700 Mitgliedern aktive sportliche Arbeit leisten. Hervorragende Leitungskader sind auf Kreis- und Bezirksebene unermüdlich im Einsatz. In ca. 40 Lehrgängen wurden über 500 Übungsleiter und Kampfrichter ausgebildet. Über 200 Mannschaften nehmen heute im Bezirk an den Punktspielen teil. Zum III. Deutschen Turn- und Sportfest wurde der Bezirk Dresden Wettbewerbssieger des Verbandes und erhielt die Wanderfahne des Präsidiums. Weit mehr als 2000 Bürger unseres Bezirkes nahmen an den Volkssportwettbewerben im Billardsport teil. Siebzig Sektionen führen heute ihren Spielbetrieb in eigenen Sportheimen durch.

Das Präsidium des DBSV beauftragte den Bezirk Dresden mit der Durchführung von vier Deutschen Meisterschaften, mehreren internationalen Veranstaltungen und dem I. Verbandstag des DBSV. Die Sportlerinnen und Sportler des Bezirkes Dresden errangen zwölf Deutsche Mannschaftsmeister und vierzehn Einzelmeister.

Die Billardsportler des Bezirkes leisteten weit über 10 000 Aufbaustunden im Nationalen Aufbauwerk, davon ca. 2000 zur Werterhaltung ihrer Sportstätten. Ein gutes Beispiel hierfür gibt die BSG Kraftverkehr Dresden, die zu Ehren des 20. Jahrestages ihr Sportheim selbst renovierte und damit einen Wert von 1000 M erbrachte.

Vierzehn internationale Begegnungen trugen die Billardsportler des Bezirkes aus und erwarben sich damit Achtung und Anerkennung bei diesen neugewonnenen Freunden. Vier Mitglieder des Bezirksverbandes sind in leitenden Funktionen des Präsidiums tätig, acht Sportfreunde tragen die höchste Auszeichnung des Verbandes, die Ehrennadel in Gold.

Auch der Jugendarbeit wird im Bezirksverband große Aufmerksamkeit gewidmet. Die guten Erfolge einiger Kreise in der Schüler- und Jugendarbeit müssen für alle Leitungen Anlaß sein, künftig dieser Entwicklung noch mehr Bedeutung beizumessen.

So hat der Billardsport in den verflossenen 20 Jahren im Bezirk Dresden eine gute Entwicklung genommen, wobei es durchaus nicht immer ohne die Bewältigung schwieriger Probleme abging. Doch in kollektiver Gemeinsamkeit wurden Hindernisse aus dem Wege geräumt und Wege gesucht, die unserer weiteren Entwicklung dienlich sind.

Gehen wir deshalb mit Mut und froher Zuversicht in das nächste Jahrzehnt unserer sozialistischen Sportbewegung, helfen wir alle gemeinsam mit, unser Leben noch schöner und kulturvoller zu gestalten. Folgen wir alle gemeinsam dem Beispiel der Sektionen und Gemeinschaften, die bereits heute hervorragende Ergebnisse in der Vorbereitung des V. Deutschen Turn- und Sportfestes aufweisen können.

Redaktionsschluß

für die Ausgabe November
ist am 10. Oktober 1968

Zehn Jahre CONFÉDÉRATION EUROPÉENNE DE BILLARD (CEB)

1958 – Genf

Schweiz

1968 – Luzern

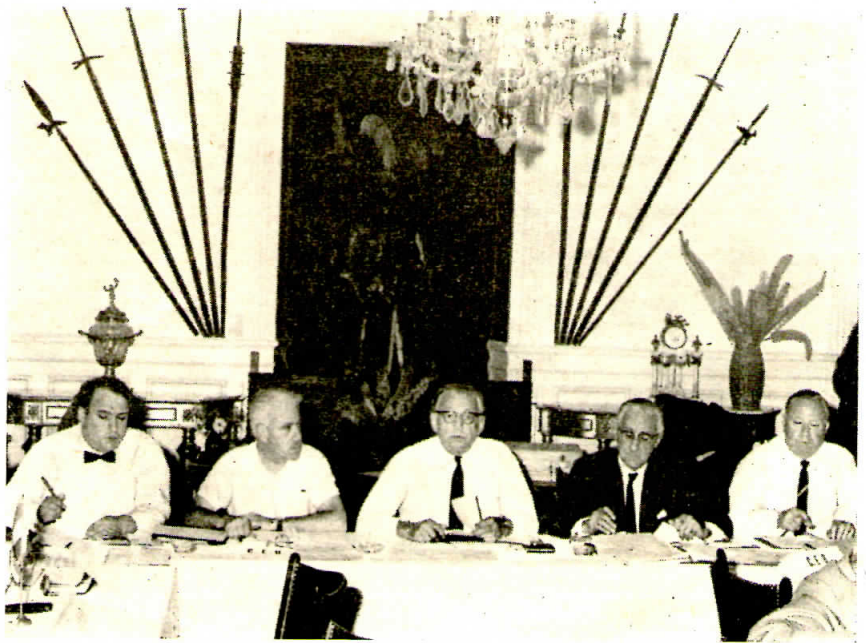
Genf 1958 — für den Europäischen Billardsport ein wahrhaft historisches Jahr. Elf europäische Billardverbände vollzogen mit ihrer Stimme die Konstituierung der CEB, wählten aus ihrer Mitte das Komitee der CEB, beschlossen das Statut, die Spiel- und Schiedsrichterregeln. Damit war das einheitliche Fundament gelegt, auf dem die CEB, ihr Komitee und die ihr angeschlossenen europäischen Verbände im ersten Jahrzehnt ihres Bestehens erfolgreich vorangeschritten sind.

1958 — das war auch für unseren Verband das bedeutsame Jahr seiner Aufnahme als ordentliches der CEB angeschlossenes Mitglied.

Luzern 1968 — Tagungsort der 10. Generalversammlung der CEB. Von sechzehn der CEB angehörenden Verbänden waren dreizehn mit ihren Delegierten der Einladung des Schweizer Verbandes gefolgt; der unter der Leitung seines Präsidenten, Herrn Dr. Möschler, sowie des Generalsekretärs, Herrn Gagnaux, und ihm zur Seite Herr Neuber, als Gastgeber der Zehnten eine vorzügliche Aufnahme bot.

Während der wenigen Tage des Aufenthaltes war von den anwesenden Delegierten ein großes und bedeutsames Arbeitspensum zu bewältigen. Wir nahmen an der 5. Welttagung der U.M.B. teil, die unter der Leitung ihres Präsidenten Herrn Georges Trof-faès stattfand.

Der 10. Generalversammlung der CEB ging eine Außerordentliche Versammlung der CEB voraus. Deren bedeutende Aufgabe war es, auf der Grund-



Die 10. Generalversammlung der CEB 1968 in Luzern/Schweiz im Hotel Chateau Gütsch. Von links nach rechts die Herren P. van Engelen, Vizepräsident der CEB; Ricardo Rossi, Vizepräsident der CEB; Marcel Bocognano, Präsident der CEB; J. Babut du Mares, Generalsekretär der CEB, und A. van Boxem, Sportdirektor der CEB

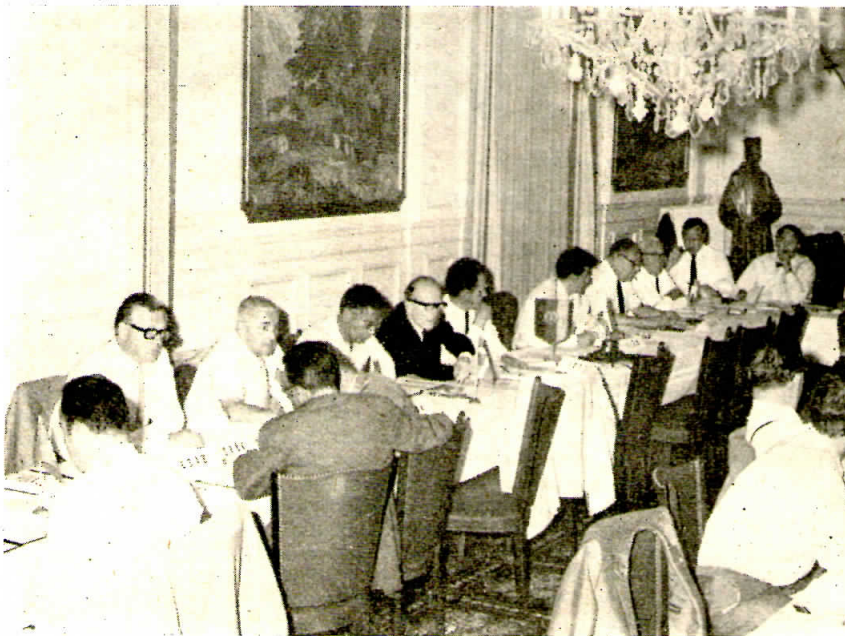
lage der 9. Generalversammlung 1967 in Namur, den von der dort gebildeten Statutenkommission nunmehr in Luzern vorgelegten Entwurf der Statutenabänderung gründlich zu beraten und — im Ergebnis des Meinungsaustausches aller anwesenden Delegier-

ten — ein neues Statut der CEB zum Gesetz des einheitlichen Handelns für die nächsten Jahre zu beschließen. Das ist, dank der gründlichen Vorarbeit der in Namur gebildeten Kommission, von den Teilnehmern der Außerordentlichen Generalversammlung unter der Leitung des Präsidenten der CEB, Herrn Bocognano, vollzogen worden.

In der folgenden Ordentlichen Generalversammlung wurde mit der Wiederwahl der Herren Bocognano (Präsident der CEB) und Behrendt (Vizepräsident der CEB), diesen seit Jahren für den Billardsport tätigen Funktionären des Komitees der CEB erneut das Vertrauen ausgesprochen. Herr Flament (Frankreich) wurde in das Komitee gewählt, Herr Hontelé, Schatzmeister der CEB, kandidierte nicht wieder als Funktionär des Komitees der CEB; er übernahm die verantwortliche Funktion eines Schatzmeisters der U.M.B. Der Kongreß erteilte Herrn Hontelé einstimmige Entlastung und dankte ihm in herzlichen Worten für die in den vergangenen Jahren hervorragend geleistete Arbeit.

Für seine außerordentlichen Verdienste wurde Herr Dr. Möschler, der Präsident des Schweizer Verbandes, zum Ehrenmitglied des Komitees der CEB ernannt. Die Kongreßteilnehmer beglückwünschten ihn und seinen Verband für diese zuteil gewordene hohe Auszeichnung.

Dem Kongreß lag der Aufnahmeantrag des Schwedischen Verbandes zur Beschlußfassung vor. Dieser wurde von Herrn Knudsen (Dänemark) im Auf-



Unsere Delegation inmitten der Delegierten der 10. Generalversammlung der CEB 1968 in Luzern, vertreten durch den Präsidenten des DBSV der DDR, Sportfreund Hans Exner, sowie den Dolmetscher des DBSV der DDR, Sportfreund Fritz Herrmann

trage des Schwedischen Verbandes vorgetragen. Die 10. Generalversammlung bestätigte einstimmig die Aufnahme.

Im Punkt 24 der Tagesordnung stand zur Beratung und Beschlussfassung der Antrag unseres Verbandes auf Übernahme der 11. Generalversammlung der CEB 1969 nach Dresden. Dem Antrag unseres Verbandes stimmten die Delegierten einstimmig zu. Wir werden dieses Vertrauen zu rechtfertigen wissen.

Der Deutsche Billard-Sport-Verband der Deutschen Demokratischen Republik dankt für das ihm von den Delegierten der 10. Generalversammlung in Luzern ausgesprochene Vertrauen.

Hans Exner

Präsident des DBSV der DDR

Zur Information: Nach Erhalt des offiziellen Protokolls der 10. Generalversammlung werden die Statuten der CEB sowie die überarbeiteten Spiel- und Schiedsrichterregeln veröffentlicht. (Die Red.)

Carambol

BEZIRK LEIPZIG

Wanderpokal

der BSG Lokomotive Eilenburg

In Eilenburg fand Anfang Juni das Zweitage-Turnier der BSG Lokomotive Eilenburg statt. Fünf Spieler aus dem Bezirk Leipzig waren eingeladen. Nach den Begrüßungsworten des Sektionsleiters Heinz Drohula begann der offizielle Start. Um den begehrten Wanderpokal kämpften die Sportfreunde Bernd Schmich, Taucha

Horst Engmann, Industrie-Armaturen

Gert Drohula, Lok Eilenburg

Heinz Hoffmann, Aufbau Zentrum

Ulrich Kulissa, Lok Eilenburg

Da die Altenburger Sportfreunde abge sagt hatten, behielt sich die Eilenburger Sektionsleitung vor, einen zweiten Sportfreund in das Turnier zu schicken.

Die Nervosität bestimmte den Anfang des Turniers. Die wohl beste Leistung an beiden Tagen zeigte Heinz Hoffmann, der einen GD von 4,78 spielte. Dieser Durchschnitt sollte auch der entscheidende Anteil an der Vergabe des Wanderpokales sein. Hoffmann konnte drei Kämpfe gewinnen. Desgleichen der Sportfreund Gert Drohula, jedoch lag sein GD von 3,64 weit unter dem des Leipzigers. Es reichte aber zum zweiten Platz.

Den dritten Platz belegte Horst Engmann mit zwei gewonnenen und zwei verlorenen Partien. Platz vier erkämpfte sich Bernd Schmich mit ebenfalls derselben Punktzahl. Leer ging Ulrich Kulissa aus, der nicht die nötige Ruhe bei diesem Turnier fand und alle Kämpfe verlor.

Bei der Siegerehrung, welche der BSG-Leiter Herbert Bräunlich vornahm, wurden alle Teilnehmer mit herzlichen Dankesworten bis 1969 verabschiedet. Unser aller Dank gilt dem Sportfreund Kurt Planitzer, der sich an beiden Tagen unermüdlich als Kampfrichter bewährte und somit an dem guten Gelingen des Turniers wesentlichen Anteil nahm. Wir danken auch den Organisatoren des Turniers sowie allen Ehefrauen unserer Sportfreunde, die für kostenlose Uebernachtungen der Gäste sorgten.

Wir sind der Meinung, daß eine solche Sportveranstaltung auch anderswo durchaus möglich ist; Eilenburg gab hierzu den erfolgreichen Auftakt.

Die Ergebnisse:

1. Hoffmann	6	4,78
2. Drohula	6	3,64
3. Engmann	4	3,31
4. Schmich	4	2,74
5. Kulissa	-	2,53

Roland Drohula

Kreisbestenermittlung Klasse VI in Leipzig

Diese Bestenermittlung ist seit vier Jahren nun endlich wieder ausgetragen worden, und wir danken dem KFA Leipzig für seine hilfreiche Unterstützung.

Fünf Sportfreunde bewarben sich um den Kreismeistertitel 1968 in der Klasse VI. Nach drei gewonnenen und einer verlorenen Partie konnte Walter Tanger, Industrie-Armaturen Leipzig, den ersten Platz für sich in Anspruch nehmen. Seine Durchschnitte: 1,96 - 1,72 - 1,29 - 3,57. Den zweiten Platz erkämpfte sich Schulze, Industrie-Armaturen Leipzig mit Durchschnitten von 1,96 - 2,04 - 1,50 - 2,27.

Platz drei belegte Knopf, Lok Waren, mit 1,93 - 1,74 - 1,75 - 2,63. Den vierten Platz errang Böhm, Aufbau Zentrum, mit 2,11 - 1,61 - 3,22 - 1,94 und auf Platz fünf lag Opitz (Einheit Messe) mit Durchschnitten von 1,55 - 1,43 - 2,27 - 1,96.

Opitz war der jüngste Teilnehmer. Mit seinen 14 Jahren steht er vor einer guten Laufbahn. Alles in allem herrschte eine gute spielerische Atmosphäre, auch den Kampfrichtern sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Klaus Maye
Technischer Leiter
KFA Leipzig

BEZIRK HALLE

Dieter Hoche

Bezirksmeister 1968

Die Bezirksmeisterschaft im Dreiband auf dem Match-Billard war im Bezirk Halle eine Angelegenheit der Sportfreunde von Motor Ammendorf. Um den Titel eines Bezirksmeisters bewarben sich die Sportfreunde Hoche, Böhme, Dietrich und Schönbrodt.

Wenn auch Hoche alle vier Partien gewann, so konnte er doch gegen Dietrich und Schönbrodt nur knapp mit 60:59 Punkten den Sieg erringen.

Dietrich - Böhme

Dietrich übernahm innerhalb der ersten sechs Aufnahmen mit Serien von 2 und 4 Points die Führung. In den folgenden Aufnahmen arbeitete sich Böhme heran und die Führung wechselte ständig. Bei der 37. Aufnahme stand es 15:15. Dann gelang es Böhme, einen leichten Vorsprung zu erkämpfen und weiter auszubauen. Nach 127 Aufnahmen gewann Böhme mit 60:42 Punkten.

Schönbrodt-Dietrich

Nach der 13. Aufnahme führte Schönbrodt mit 9:3. Dietrich arbeitete sich bis zur 19. Aufnahme fast heran, konnte jedoch den Ausgleich nicht herbeiführen, im Gegenteil, er verlor wieder erneut an Boden. 50. Aufnahme 22:14. Bis zur 100. Aufnahme arbeitete sich Dietrich fast an seinen Gegner heran, zog mit der 104. Aufnahme gleich (47:47), und als unmittelbare Folge der zunehmenden Nervosität seines Gegners gelang es Dietrich, die Partie in der 134. Aufnahme mit 60:55 zu gewinnen.

Schönbrodt-Hoche

Schönbrodt begann gut und lag nach 12 Aufnahmen mit 10:6 im Vorteil, nach 36 Aufnahmen mit 21:11 und nach 60 Aufnahmen mit 32:22. Mit äußerster Konzentration gelang es dann Hoche, bis zur 75. Aufnahme die Führung zu erringen. Doch Schönbrodt ließ sich nicht so leicht abschütteln und lag nach 100 Aufnahmen nur einen Point im Rückstand. Nach 120 Aufnahmen konnte Hoche mit 59:60 Punkten die Partie für sich entscheiden.

Böhme-Dietrich

Böhme übernahm nach den ersten Aufnahmen die Führung, 25. Aufnahme 19:8, und baute diese beständig weiter aus; 50. Aufnahme 36:16. Ungefährdet gewann er nach 105 Aufnahmen mit 60:43 Punkten.

Schönbrodt-Hoche

Auch in dieser Partie übernahm Schönbrodt wieder die Führung und baute diese bis zu teilweise 7 Points Vorsprung aus. Nach 50 Aufnahmen konnte Hoche aufschließen. Bis zur 85. Aufnahme lagen beide stets dicht beieinander. Dann gelang es Hoche, in der 102. Aufnahme die Partie mit 52:60 zu gewinnen. Hoche spielte in dieser Partie den höchsten Durchschnitt des Turniers - 0,588! -.

Böhme-Hoche

Böhme kam vom Anbeginn nicht richtig in den Stoß und hatte bis zur 25. Aufnahme nur 6 Points aufzuweisen, gegenüber Hoche mit 17 Points. Bis zur 72. Aufnahme gelang es ihm dann, auf 33:34 heranzukommen. Er war jedoch nicht in der Lage, in der Endphase ein so konzentriertes Spiel zu finden wie Hoche, der innerhalb von 10 Aufnahmen 12 Points schaffte und nach 109 Aufnahmen die Partie mit 48:60 zu seinen Gunsten entschied.

Böhme-Schönbrodt

Wiederum übernahm Schönbrodt die Führung und lag nach 50 Aufnahmen mit 20:27 vorn. Er wehrte alle Angriffe von Böhme erfolgreich ab und führte nach 100 Aufnahmen mit 45:53 Punkten. Diesmal gelang es Schönbrodt, in der 131. Aufnahme mit 55:60 Punkten zu gewinnen; es war sein einziger Sieg in diesem Turnier.

Dietrich-Hoche

Es sei gleich vorweggenommen, daß es die schwächste Partie von Hoche und die stärkste von Dietrich war. Man konnte den Eindruck gewinnen, daß Hoche in dieser Partie nicht mit der sonst gewohnten Sorgfalt spielte, da für ihn ja bereits drei Partien gewonnen und ihm damit der Gesamtsieg nicht mehr zu nehmen war. Diese Feststellung soll keinesfalls eine Abwertung der von Dietrich gezeigten Leistung sein, er hatte es sogar in der Hand, diesen Kampf für sich zu entscheiden!

Nach 50 Aufnahmen stand es 25:25 und nach der 100. Aufnahme 48:46. Erst in den letzten Aufnahmen konnte dann Hoche seinen Gegner noch knapp mit 59:60 Punkten abfangen und auch diese Partie gewinnen. Dietrich spielte in dieser Partie die höchste Serie des Turniers mit 6 Points.

Das Endergebnis:

Hoche	240	459	0,523	0,588	5
Böhme	223	472	0,472	0,571	5
Schönbrodt	226	487	0,464	0,509	5
Dietrich	204	494	0,413	0,461	6

Rolf Klos

Redaktionskommission

BEZIRK GERA

Leistungsgruppenturnier Gruppe I am 13. und 14. Juli 1968 in Saalfeld. Exakt ein Jahr ist es her, als in Saalfeld eine Billardhitzeschlacht geliefert wurde. Und diesmal war es ähnlich, als die acht Teilnehmer neben ihren sportlichen Leistungen auch noch gegen 30⁰ kämpfen mußten.

Durch die Absage des Bezirksmeisters Ulli Kafner gab es von vornherein nur einen sicheren Favoriten: Finkous. Er übernahm dann auch im ersten Durchgang sofort die Führung und gab diese bis zum Turniersieg nicht wieder ab, wenn auch ein ganz groß aufspielender Mußbach versuchte, am Ende noch ganz vorn zu landen. Der zweite Platz ist für ihn seit Jahren das beste Resultat. Mit ebenfalls guten durchschnittlichen Leistungen stellten sich diesmal wieder die Sportfreunde Schuka, Grünber und Schimmel vor, während Kolmar und Büscher mit ihren Leistungen nicht zufrieden waren, denn in den vorangegangenen Turnieren gaben beide stets bessere Vorstellungen. Turnier-

leitung und Turnierteilnahme vereinbaren sich eben nicht so recht in einer Person. Der Ruf nach einsatzbereiten Funktionären wird immer lauter!

Die Ergebnisse:

Finkous	10:4	8700	14.29	70
Mußbach	8:6	7459	11.76	49
Schuka	8:6	6457	8.65	51
Grünber	6:8	5935	10.00	40
Schimmel	6:8	5303	8.53	35
Kolmar	8:6	4957	7.55	32
Büscher	2:12	4064	5.20	22
Marquardt	8:6	4014	5.40	30

Turnierdurchschnitt: 5,848

Für die hervorragende Unterstützung bei der Durchführung des Turniers als Schiedsrichter und Schreiber sage ich den Aktiven, ganz besonders aber den Pionieren Lutz Herrmann, Hendrik Rothe und Axel Büscher, sowie dem Sportfreund Peter Gottschald aus Neustadt ein herzliches Dankeschön.

Hermann Büscher

Redaktionskommission

BEZIRK POTSDAM

Pokalentscheid

Der Sektion Motor Babelsberg wurde vom Technischen Leiter des BFA Potsdam, Sportfreund Gerhard Mittner, die Aufgabe übertragen, mit der Einführung einer Pokalrunde den Carambolsport im Bezirk Potsdam stärker zu beleben. Als Anreiz hierfür stiftete der Fachausschuß einen Wanderpokal.

Die Ausschreibung ergab eine Runde mit den Sektionen Motor Babelsberg, als Veranstalter, Motor Ludwigsfelde und Motor Stralsund; jeweils mit Hin- und Rückkampf. Außer sportlichen und kämpferischen Motiven sollte diese Runde gleichzeitig als Werbung für die Disziplin Carambol dienen. Wenn auch letztere noch auszuwerten ist - inwieweit die beteiligten Sektionen Nutzen daraus ziehen können - so muß gesagt werden, daß es sehr spannende Kämpfe gab und Überraschungen nicht ausblieben. Auf jeden Fall zeigte sich erneut, daß Pokalkämpfe ihre eigenen sportlichen Gesetze haben, aber in jeder Beziehung die Sportfreundschaften vertiefen helfen. Man einigte sich, die Endkämpfe in Babelsberg auszutragen, um allen Beteiligten die Möglichkeit eines gemeinsamen Abschlusses mit gemeinsamer Siegerehrung zu geben. Insgesamt waren 30 Kämpfe jeder gegen jeden auf drei Turnierrundlagen zu bewältigen. Die an diesen Tagen herrschende große Hitzewelle verlangte von Sportlern und Funktionären ein Höchstmaß an Konzentration. Leider wurden dadurch nicht immer die gewünschten Durchschnitte erbracht, und es mußten Punkte abgegeben werden, mit denen man vorher schon gerechnet hatte. Allen Funktionären, vor allen Dingen den Sportfreunden Kurt Zilius und Hel-

mut Gärtner aus Stralsund, möchte ich an dieser Stelle nochmals sowohl für die Aufnahme als auch für die Exkursion am Heimatort Dank sagen. Der Endstand nach Punkten gewertet, lautete:

1. Motor Ludwigsfelde 7:1
2. Motor Stralsund 3:5
3. Motor Babelsberg 2:6

Abschließend sei noch erwähnt, daß der BFA Potsdam aus Anlaß des MV-Pressesfestes in Potsdam den Wanderpokal in einen einmaligen Ehrenpreis umwandelte und damit doppelte Freude auslöste, als Pokal und Urkunde dem Sieger Motor Ludwigsfelde überreicht wurden. Nach einem gemeinsamen Essen und einigen Toasts gab man das Versprechen, sich im nächsten Jahr wiederzusehen und dann um den neuen, wirklichen Wanderpokal von Potsdam noch besser zu kämpfen.

Gerhard Ribbeck, Sektionsleiter
Motor Babelsberg

BEZIRK KARL-MARX-STADT

Bezirksmeisterschaft Dreiband

1. Rolf Ziegenhals, BSG Motor Eska
8:0 0,584 0,694 5
2. Eberhard Puschnann, Motor Eska
4:4 0,502 0,617 6
3. Siegfried Omland, BSG Motor Eska
0:8 0,426 5

Egon Hegner
Technischer Leiter

Vorwärts zum V. Deutschen Turn- und Sportfest

— dem Fest
der Körperkultur und des
Sports der souveränen
sozialistischen Deutschen
Demokratischen Republik

Alle Kraft
im Wettbewerb des DTSB

Lizenzträger, Herausgeber und Verlag:
Deutscher Billard-Sport-Verband, Verantwortl. Redakteur Joachim Wolf, 8021 Dresden, Berggasshübler Straße 10. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an: Jürgen Holz, Berlin. — Verlags- und Versandort: Dresden. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wicking, 1055 Berlin, Rykestraße 48. Erscheinen monatlich. Einzelpr. 0,70 M Lizenznummer 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Volksdruckerei Luckenw. (I/10/9) — 961/68 Index 32 802 2 C

Unser herzlicher Gruß gilt den Aktiven und Gästen der



Horst Korla

Wenn im Bezirksverband Cottbus Fortschritte in der Entwicklung des Billardsportes zu verzeichnen sind, dann sind ein Name und eine Persönlichkeit untrennbar mit diesen verbunden, unser Sportfreund Horst Korla. Mit der Gründung der Sektion Billard-Kegeln in der BSG Chemie Tschernitz, am 13. Januar 1963, übernahm Horst Korla die Funktion des Sektionsleiters. Die Funktionen als Technischer Leiter des KFA Spremberg und des BFA Cottbus folgten. Besonders bemerkenswert in der sportlichen Laufbahn des heute 39jährigen ist die Tatsache, daß er sich nach zwanzig Jahren aktivem Fußball ganz dem Billardspiel verschrieben hat. Seine Funktionen übt er jederzeit vorbildlich und gewissenhaft aus. Im besonderen Maße widmet sich unser Horst der Schüler- und Jugendarbeit im Bezirk. Die Erfolge blieben nicht aus, denn wenn der Bezirk in diesem Jahr mit drei Teilnehmern in der Jugendklasse zu den Deutschen Einzelmeisterschaften am Start ist, dann ist das nicht zuletzt seiner beispielgebenden Initiative zu danken. Auch am Bau des schönen Tschernitzer Billardheimes zeichnet er maßgeblich mit verantwortlich. Jetzt ist er unermüdlich in der zeitweiligen Kommission zur Vorbereitung der Deutschen Einzelmeisterschaften tätig, und wenn in der Zeit vom 20. bis 22. September 1968 die Starter aufgerufen und die Kampfrichter zum großen Finale eingeteilt werden, dann führt wiederum Horst Korla die Regie. Der DBSV der DDR würdigte die großen Verdienste dieses bescheidenen und sympathischen Sportlers mit der Verleihung der Ehrennadel des Verbandes in Gold.

Unseren ganz besonderen Gruß entbieten wir der XVI. Deutschen Einzelmeisterschaft (BK) der DDR

Jugend - Frauen - Männer

vom 20. bis 22. September 1968 in der Bezirkshauptstadt Cottbus

Das sechzehnte Mal führt der Deutsche Billard-Sport-Verband der Deutschen Demokratischen Republik die Deutschen Einzelmeisterschaften im Billard-Kegeln durch. Zum zweiten Male ist der Bezirk Cottbus Ausrichter dieser Meisterschaft. Wir sind davon überzeugt, daß diesmal die Bezirkshauptstadt Cottbus, die auf eine spontane Aufwärtsentwicklung im Billardsport zurückblicken kann, ihrer großen Aufgabe gerecht werden wird.

Im Bezirk Cottbus und seinen Kreisen entwickelte sich die Disziplin Billard-Kegeln, dank der zielstrebigsten Beharrlichkeit und unermüdlichen Einsatzbereitschaft der Sportler und Funktionäre, zu einer breiten Massensportbasis. Leistungsstarke Mannschaften wie Chemie Weißwasser, Chemie Tschernitz, Turbine Cottbus, Traktor Spremberg und noch viele andere erfolgreiche Teams sind daraus hervorgegangen.

So trägt unser schöner Billardsport auch im Bezirk Cottbus mit dazu bei, daß viele Bürger hieraus neue Kraft für die Bewältigung der täglichen Aufgaben und damit für die Vollendung des sozialistischen Aufbaues in unserer Republik schöpfen.

Ich wünsche den nominierten Starterinnen und Startern viel Erfolg und kampfreiche Tage um den Meistertitel der Deutschen Demokratischen Republik. Allen Funktionären des Bezirks- und Kreisausschusses Cottbus und ganz besonders dem Ausrichterkollektiv der Deutschen Einzelmeisterschaft möchte ich meinen herzlichsten Dank für die in hervorragender Weise geleistete Arbeit aussprechen.

Mein Gruß gilt ferner den Vertretern des Rates der Stadt Cottbus, den Vertretern der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes, der Freien Deutschen Jugend sowie den Beauftragten des DTSB-Bezirks- und Kreisvorstandes. Alle aus der Republik anwesenden Gäste sind in unsere herzlichsten Grüße mit einbezogen.

Ich wünsche den Deutschen Einzelmeisterschaften der DDR 1968 einen erfolgreichen Verlauf.

Präsidium des DBSV der DDR
gez. Willi Blawid
Vizepräsident
Billard-Kegeln

Wir wünschen unserem Horst Korla auch weiterhin viel Erfolg in seiner sportlichen Laufbahn, viel Freude in seinem Beruf als Kaufmann und Branchenleiter sowie persönliches Wohlergehen für sich und seine Familie.
E. G.

DDR-Rangliste I. Klasse

— Teilnehmer an der DEM und Ersatz —

Männer:	KM	BM	Ø
M. Hähne	661	614	5298
L. Hähne	560	554	4908
L. Blawid	480	512	4868
Höcker	556	548	4855
Gehmlich	485	501	4835
Lau	534	507	4831
Pietzsch	500	525	4801
Stingl	558	512	4256
Küchler	511	535	4512
Christl	525	524	4754
Friedrich	524	501	4754
Autengruber	527	499	4696
Rieger	465	536	4590
Heyer	485	501	4645
Hommola	526	513	4368
Wittwer	542	480	4576

Schlieben	493	519	4561	253.39
Prinz	468	519	4549	252.72
Sydow	509	484	4547	252.61
Steinbach	479	468	4280	251.76
W. Blawid	556	493	4530	251.67
Heymann	462	521	4526	251.44
Doliwa	507	412	4481	249.50
Fladrich	498	488	4490	249.44
Parré	455	465	4240	249.41
Schuckert	536	477	4478	248.78
Lesch	525	523	4455	247.50
Gärtner	534	520	4453	247.39
Rother	531	476	4453	247.39
Köhler	474	495	3958	247.37
Löwe	450	461	4423	245.72
Ermisch	527	429	4414	245.22
Rau	492	460	4393	244.00
Martin	464	477	4390	243.89
W. Schüppel	511	486	4375	243.06
Behrendt	524	510	4371	242.83
Schöne	524	472	4357	242.06
Gocht	482	493	3867	241.68

— Teilnehmer an der DEM und Ersatz —

Frauen:	KM	BM	Ø
Schmidt	343	418	2667
Görner	360	327	2485
Riedel	331	344	2426
Rönicke	313	305	2387
Mortack	347	349	2378
Schneider	324	324	2355
Schmieder		349	2238

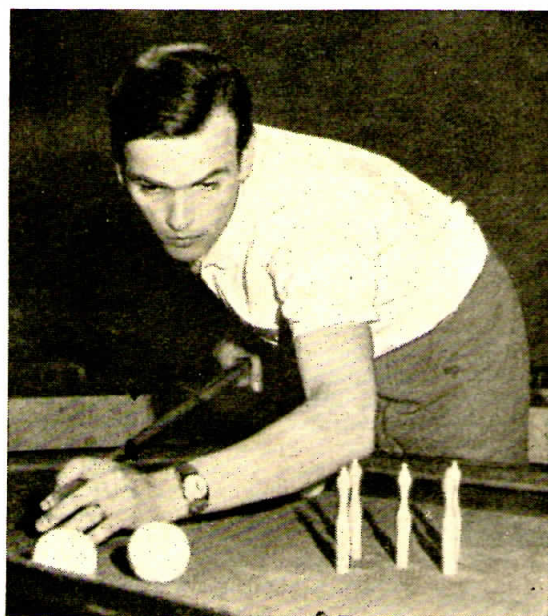
— Teilnehmer an der DEM —

Jugend:	KM	BM	Ø
Gottschalk	488	597	4962
H. Blawid	483	476	3266
Pohlert	539	407	4247
Matthiaschk	488	505	4142
Pianowski	459	403	3606
Wille	454	472	3796

Manfred Pietzsch
Staffelleiter Oberliga

XVI. Deutschen Einzelmeisterschaften (BK) der DDR

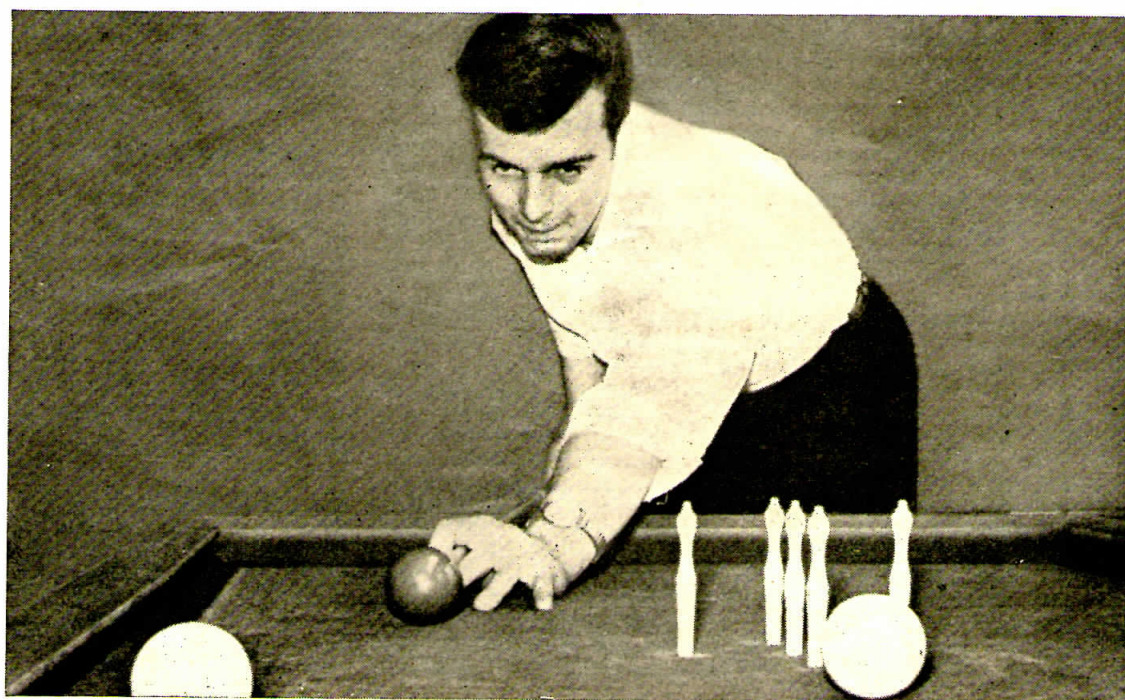
Wir stellen vor:



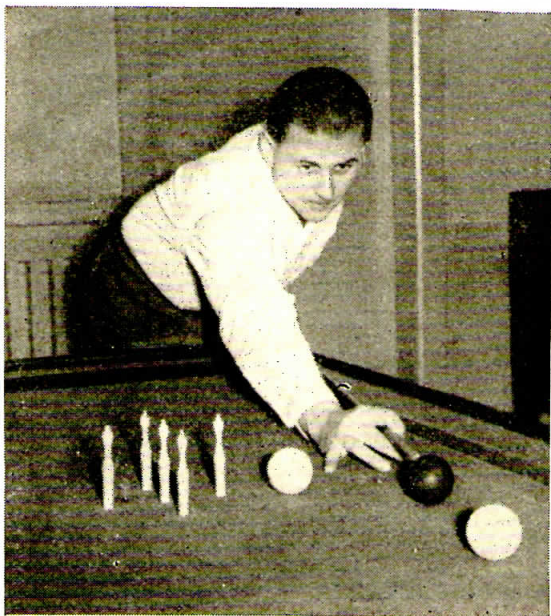
Manfred Hähne – TSG Dresden-Nord – 28 Jahre
 War Manfred Hähne schon in den vergangenen Jahren auf Grund seiner überragenden Durchschnitte in den Punktspielen jeweils Favorit, so erhebt sich diesmal erst recht die Frage, wer ihn nach den grandiosen Rekorden von 661 und 342 überhaupt noch gefährden kann. Bemerkenswert ist weiter, daß Manfred einschließlich der Jugendklasse bisher zehnmal zu Deutschen Einzelmeisterschaften startete und sechsmal als Sieger daraus hervorging



Manfred Höcker – Motor Dresden-Reick – 36 Jahre
 Technisch versiert und zu überdurchschnittlichen Leistungen jederzeit in der Lage, stellt sich der sympathische Manfred vor. Als mehrmaliger Teilnehmer der Endkämpfe konnte er bislang noch keine hervorragende Platzierung verbuchen. Sein relativ schwaches Tempospiel wirkt sich bei langsamen Billards nachteilig aus. Im Bezirk Dresden war er in den letzten Jahren immer unter den drei ersten Startern zu finden



Lothar Blawid – Stahl Brandenburg – 24 Jahre
 Eigentlich war Lothar immer der große Widersacher von Manfred Hähne. Zweimal konnte er ihn auch klar distanzieren, jedoch scheint in diesem Jahr keine rechte Form aufzukommen. Mit dem wertvollen Rüstzeug, sich auf und mit jedem Material zurechtzufinden, könnte er wiederum den Mitbewerbern ein Schnippchen schlagen



Werner Rieger - Traktor Spremberg - 36 Jahre

Mit der erneuten Erringung des Bezirksmeistertitels von Cottbus erkämpfte sich Werner wiederum die Teilnahme an der DEM. In seinem Heimatbezirk wird er als einziger Vertreter desselben alles daransetzen, seinen siebenten Platz des Vorjahres noch zu verbessern. Man darf gespannt sein, wie er die in ihn gesetzten Erwartungen erfüllt. Der nötige Ehrgeiz ist bei ihm vorhanden und die beste Unterstützung seitens des Publikums dürfte auch gewiß sein



Stephan Küchler - BSG Motor Schönau - 22 Jahre

Wohl einmalig ist die Tatsache zu werten, daß Stephan trotz seines Ehrendienstes bei der NVA in seiner sportlichen Entwicklung nicht zurückblieb. Hatte er in der Jugendklasse noch an der Mittelmäßigkeit zu zehren, so scheint jetzt erstmalig der Knoten gerissen. Ob er als Neuling diesen Endkampf beeinflussen kann ist fraglich



Helmut Autengruber - Turbine K.-M.-Stadt - 30 Jahre

Mit dem dritten Platz im Vorjahr krönte Helmut seine bisherige Laufbahn. Auf Grund seines offenen Charakters wird Helmut oft von seinen Kameraden beim Wettkampf mit reichlich Beifall bedacht, und gerade das scheint ihn voranzutreiben. Allerdings spielen ihm die Nerven oftmals einen Streich. Er ist ein Spieler, der um jeden Point kämpft und das Risiko meidet

Siegfried Gehmlich - Motor West Karl-Marx-Stadt - 27 Jahre

Siegfried ist längst kein unbeschriebenes Blatt mehr. In Karl-Marx-Stadt hat er den Ruf eines Lokalpatrioten. Aber wie bei allen Karl-Marx-Städtern bisher, sind gute Ergebnisse vom schnellen Billardmaterial abhängig. Zu berücksichtigen ist auch, daß er bislang in seinem Bezirk sicher geschlagen endete. Karl-Marx-Stadt schwört, daß er in diesem Jahr mit einer Überraschung bei der „Deutschen“ aufwartet

Reinhard Lau - Turbine Karl-Marx-Stadt - 35 Jahre

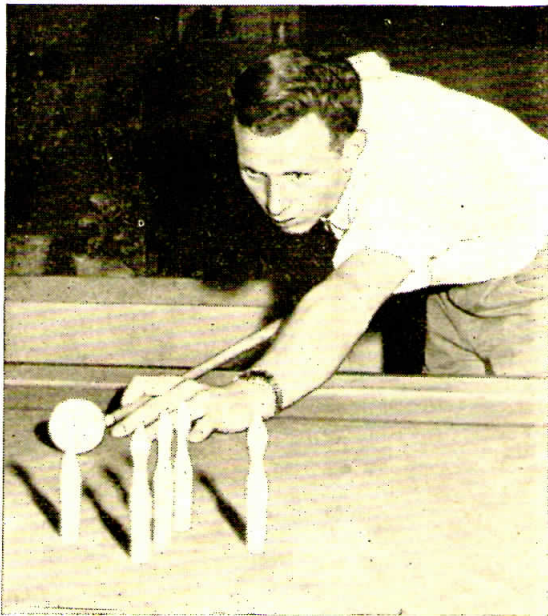
Reiner war in den Punktspielen bis zum zehnten Durchgang der Sportler, dem man den Einbruch in die Phalanx von 280 zutraute. Ausgerechnet die Heimspiele machten einen Strich durch diese Rechnung. Daß dennoch mit Reiner unbedingt zu rechnen ist, lassen einige 300er erkennen. Bevorzugt wird ein starkes Tempospiel, das dementsprechende Risiken trägt

Heinz Stingl - Turbine Karl-Marx-Stadt - 37 Jahre

Er zählt mit Heinz Christl und den leider vielzufrüh verstorbenen Sportfreunden Hans Kaupisch und Werner Breustedt zu den bekanntesten Spitzensportlern. Das bezieht sich in erster Linie auf seine frühere starke Zeit, als er mit den Genannten noch harte Meisterschaftskämpfe austrug. Doch zum großen Wurf langte es noch nie, er fand immer wieder einen Bezwinger

Heinz Christl - Einheit Luckenwalde - 42 Jahre

Wer kennt nicht den Heinz? Sein mannschaftsdienstliches Spiel, sein Auftreten und seine herzliche Aufgeschlossenheit eroberten ihm viele Freunde. Obgleich der Meister von 1956 und 1961 mit der enormen Entwicklung des Jahres 1968 gut Schritt halten konnte, hat er in den Einzeldisziplinen Standschwierigkeiten. Er ist der Älteste des Teilnehmerfeldes



Manfred Pietzsch - TSG Dresden-Nord - 32 Jahre

Manfred ist zwar jedes Jahr mit dabei, konnte aber seit 1963 kein entscheidendes Wörtchen mehr mitreden. Seine Stärke scheint mehr in den Mannschaftskämpfen zu liegen. Die Plazierungen der letzten Jahre lassen kaum neue Varianten zu; die physische Kraft scheint nicht zu reichen

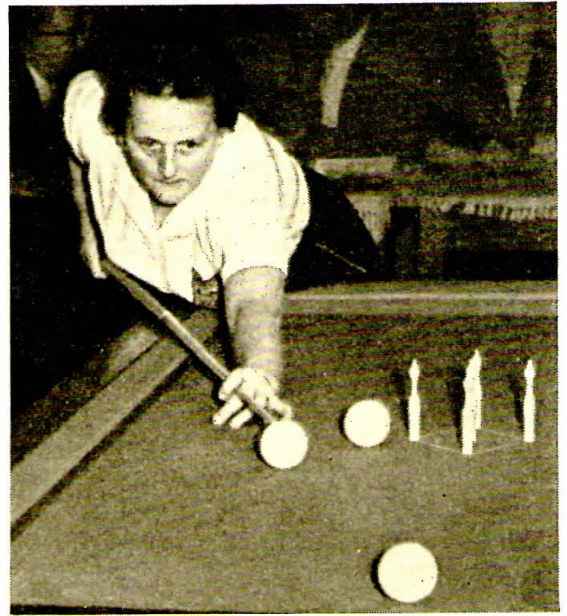


Siegfried Heyer - Lok Wahren Leipzig - 31 Jahre

Letzte Teilnahme an der DEM war 1964. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß er in seiner Gemeinschaft kein sportliches Vorbild hat. Bekanntlich steigert man sich automatisch unter starken Spielern. Daß Siegfried nun endlich diese Lücke schließen konnte, ist deshalb um so mehr zu bewerten. Die 400-Stoß-Distanz mit der vorhandenen Konkurrenz wird ihm aber trotzdem noch fremd sein

Lothar Hähne - TSG Dresden-Nord - 24 Jahre

Recht unglücklich war Lothar im Vorjahr um eine erstmalige Platzierung in der Männerklasse gekommen. Er hat sich von Jahr zu Jahr beachtlich steigern können und ist nach den jüngsten Ergebnissen der wirkliche Konkurrent seines Bruders. Der Exjugendmeister will beweisen, daß er nicht mehr zu den restlichen 12 Startern gehört, die nicht alle vier geforderten DEM-Partien im gleichen Durchschnitt wie Lothar Blawid und Manfred Hähne durchstehen



Gertrud Görner - Stahl Freital -

Fast scheint es so, als wäre sie die einzige, die Elsa Schmidt den Rang ablaufen könnte, Obwohl Gertrud in ihrer Mannschaft den Schlußstarter spielt, versagt sie vor entsprechender Kulissee meist kläglich. In ihrem Spiel ist noch nie Ruhe gewesen, auch wenn sie bereits keine Chancen mehr auf den ersten Platz hatte

Elfriede Mortack - Stahl Freital -

Hier finden wir zweifellos die Überraschung des DEM-Finales. Welche Sportlerin kann innerhalb eines Jahres auf eine derart enorme Steigerung zurückblicken? Bisher keine! Obwohl indirekt als Neuling bei der „Deutschen“, kann man ihr durchaus auf Grund der oben getroffenen Feststellung einen vorderen Platz zutrauen, zumal sie ein starkes Spiel bevorzugt und gute Stellungen auszunutzen versteht

Elsa Schmidt - Motor West Leipzig -

Gut in Erinnerung ist noch der 1967er Titelgewinn der Leipzigerin. Sie zeigte dabei, daß zur rechten Zeit immer mit ihr zu rechnen ist und nicht wie bei allen übrigen Mitstreitern die Nerven über das Können regieren. So geht die zwölfwache Meisterin wiederum als klarer Favorit ins Rennen, wobei nicht außer acht gelassen werden darf, daß auch sie schon einige Male mit mehreren Längen geschlagen endete

Jutta Röncke - Stahl NW Leipzig -

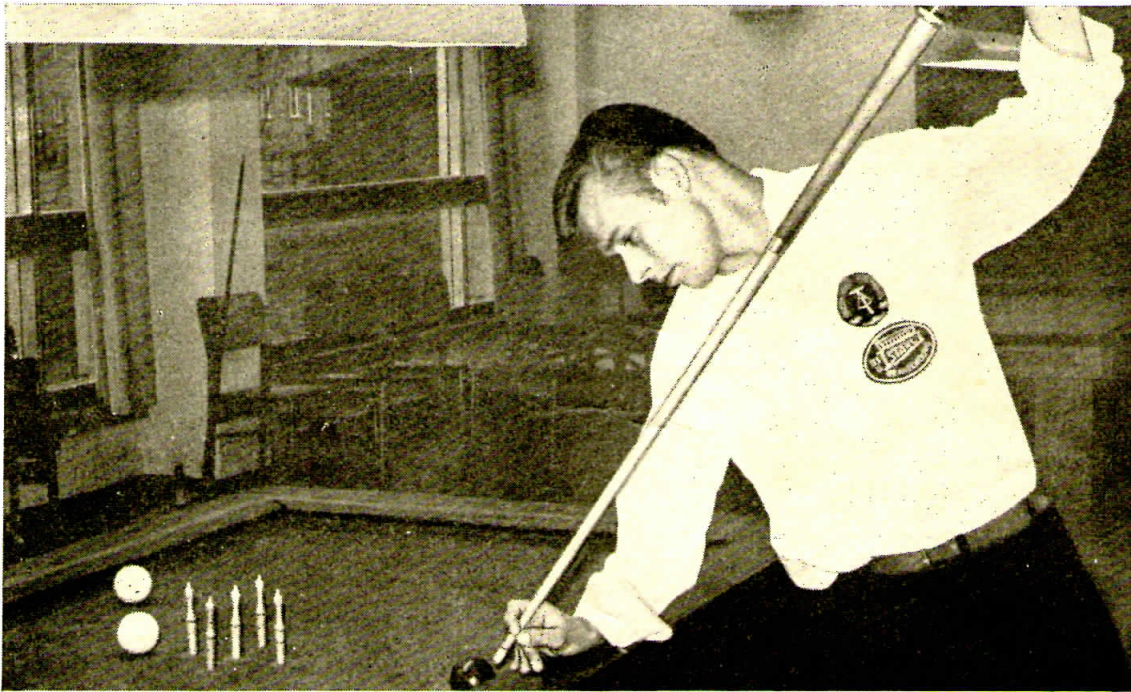
Jutta hatte in jedem Jahr wohl die meisten Sympathien, war sie doch 1966 und 1967 schon recht nahe am Titel. Leider kann sie bei vier Partien nicht die erforderliche Konsequenz aufweisen, und so vermasselte ihr immer ein zu niedriges 100-Stoß-Resultat die berechnete Chance. Trotzdem bleibt sie nach wie vor die gefährlichste Konkurrenz

Liddy Schneider - Motor West Leipzig -

Lange ist es her, daß Liddy mit großem Kampfgeist aufwartete und die Meisterschaften gewann (1960). Seither kann sie nicht mehr so recht mithalten. Die Spielauffassung hat sich gegenüber der Leistungsentwicklung nicht geändert. Sie wird auch diesmal nicht der Akteur sein, welcher der Meisterschaft seinen Stempel aufdrückt

Elsa Riedel - Aufbau Zentrum Leipzig -

Beim nunmehr dreifachen Mannschaftsmeister hat sie sich erheblich gesteigert. Im Vorjahr hielt sie anfangs ordentlich mit. Ob sie jedoch als ältestes Glied im Sechserfeld gestaltend mitwirken kann, das bleibt vorerst abzuwarten



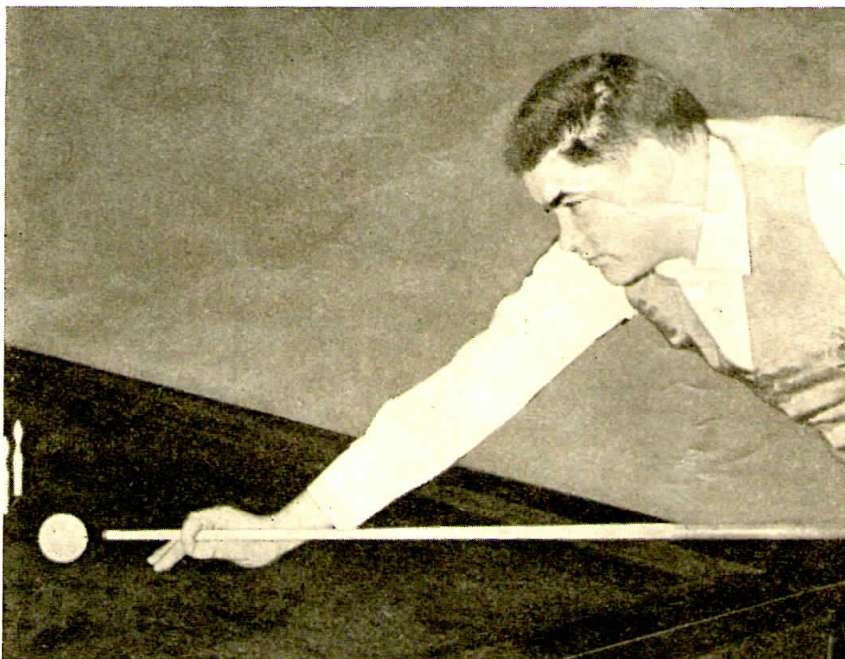
Herbert Blawid – Stahl Brandenburg – 21 Jahre

Bedingt durch seinen Ehrendienst bei der Nationalen Volksarmee ist er längst nicht mehr der routinierte Spieler wie 1966, als er Meister wurde. Herbert hat den langen Trainingsausfall noch nicht so recht verkraften können. In den Punktspielen hielten sich Hoch und Tief die Waage. Das verleitet zu der Annahme, daß er dem amtierenden Titelträger kein Paroli bieten kann. Fakt ist aber auch, daß nicht in jedem Falle das regelmäßige Training eine Rolle spielt, wenn nämlich die jahrelange Erfahrung gut und überlegt ins Spiel gebracht wird

Manfred Gottschalk – Einheit Luckenwalde – 21 Jahre

Manfred wurde im Vorjahr vielumjubelter Jugendmeister; wenn auch in der Endphase knapp, so doch verdient. Dieser schöne Erfolg gab ihm un-

heimlichen Auftrieb, zumal er gleichzeitig in seiner Mannschaft die spiritus-rector-Rolle spielt, und läßt ihn wieder als klaren Favoriten auftreten. Zweifel hegt man nur, ob er diese Bürde nun gegen Herbert Blawid tragen kann



Horst Friedrich – Lok Delitzsch – 29 Jahre

Horst ist ein sehr individueller Spieler und technisch ohne Zweifel perfekt. Aber gerade das scheint nicht jedes Jahr gleichermaßen gut genutzt zu werden, denn die Teilnahme an der „Deutschen“ gelingt ihm nur ein um das andere Mal. Er ist ebenfalls vom schnellen Tuch abhängig, auch liegen seine größten Stärken in den Punktspielen.

Deutsche Rekorde der DDR

Jugend:

1×100 Stoß	Manfred Hähne	316
	TSG Dresden-Nord	
2×100 Stoß	Lothar Blawid	577
	Stahl Brandenburg	
	M. Gottschalk	597
	(von der TK noch nicht anerkannt)	
4×100 Stoß	Herbert Blawid	1034
	Stahl Brandenburg	

Frauen:

1×100 Stoß	Elsa Schmidt	232
	Motor West Leipzig	
2×100 Stoß	Liddy Schneider	428
	Motor West Leipzig	

Männer:

1×100 Stoß	Manfred Hähne	342
	TSG Dresden-Nord	
2×100 Stoß	Manfred Hähne	661
	TSG Dresden-Nord	
4×100 Stoß	Lothar Blawid	1134
	Stahl Brandenburg	

BEZIRK COTTBUS

Ehrentafel

Aus Anlaß der diesjährigen Kreiseinzelmeisterschaften in Schön-Oßnig wurden auf Grund ihrer eifrigen Mitarbeit sowie einer sehr guten Jugendarbeit folgende Sportfreunde der BSG Traktor Leuthen/Oßnig

mit der Ehrennadel des
Deutschen Billard-Sport-Verbandes
der DDR in Bronze ausgezeichnet

Werner Dürre
Siegfried Nuglisch
Joachim Jähnisch
Willi Scheppan
Siegfried Krüger
Werner Jurk

Wir gratulieren den Ausgezeichneten, verbunden mit dem Wunsch, daß sie auch weiterhin als treue Anhänger unseres Billardsportes aktiven Anteil an der Entwicklung unseres Verbandes nehmen.

Gerhard During

Sektionsmeisterschaften 1968 der BSG Turbine Cottbus

Die Gruppe A (4×100 Stoß) hat die Sektionsmeisterschaften 1968 erfolgreich beendet. Folgende Resultate wurden hierbei erzielt:

1. Ernst Gerwinat 895
2. Waldemar Berton 892
3. Erhard Bock 872
4. Heinz Nathan 864
5. Rudolf Ottlinger 849
6. Willi Schulz 847
7. Kurt Burke 838
8. Horst Ueberschuß 829

Unser ganz besonderer Glückwunsch gilt dem Sportfreund Ernst Gerwinat, der trotz seiner vielen Arbeit als Hauptverantwortlicher für die DEM 1968 sowie als Sektionsleiter diesen schönen sportlichen Erfolg erringen konnte.

Gerhard During

Aus dem Kreis Spremberg . . .

Anläßlich der Kinder- und Jugendspartakiade wurde in diesem Jahre zum zweiten Male auch ein Billardturnier ausgetragen. Das Turnier ging über

2×50 Stoß mit Billardwechsel. Es gab eine Reihe hervorragender Ergebnisse, die erneut zeigen, daß der Kreis Spremberg im Bezirk Cottbus in der Schüler- und Jugendarbeit an führender Stelle steht. Bleibt zu hoffen, daß recht bald auch die übrigen Kreise unseres Bezirkes diesem Beispiel nacheifern.

Jugend

Matthiaschk, Spremberg	141/98	239
Wille, Spremberg	124/93	217
Fritsche, Tschernitz	88/116	204

Schüler A

Grötzner, Schönheide	95/132	227
Gürbig, Tschernitz	93/113	206
Pügner, Tschernitz	42/88	130

Schüler B

Gensel, Schönheide	61/99	160
- 10 Jahre -		
Gerhardt, Kausche	81/73	154
Schwietzke, Bohsd./Vorw.	58/54	112
- 10 Jahre -		

Horst Korla
Technischer Leiter

DEM - Teilnahmen / Plazierungen

(Die Aufstellung enthält nur die Teilnehmer an den diesjährigen Meisterschaften in Cottbus)

Name	1955	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	1. Plätze bis			
																	1967	68	69	70
M. Hähne				1	1	2	2	1	1	1	3	4	1				6			
L. Hähne								3	3	4	1	8	0				1			
L. Blawid						6	5	4	2	1	1	1	2				3			
Höcker							9	7	8	10		10								
Gehmlich			12						3			7								
Lau		2			3		11	2	1	3	8	12	8				2			
Pietzsch	4	2	1	2	8	5	3		7	6		10								
Stingl										2	3									
Küchler	2		9	2	10	2		6		11	6	13					2			
Christl		1	3		6		7				7									
Friedrich						3	3	9			10	5	3							
Autengruber				6									7							
Rieger			5			4														
Heyer																				
Schmidt	1	1	1	1	1	3	1	2	1	2	1	1	1				12			
Görner		4	8	3	2	2	3	2	2	5	4	3	5							
Riedel										4	6		3							
Rönicke						5		3	6	3	2	2								
Mortack				6																
Schneider		3	2		3	1	4	1	4	3	2	5	4				2			
Gottschalk										5		2	1				1			
H. Blawid											2	1	2				1			
Pohlert												3	3							
Matthiaschk																				
Pianowski																				
Wille																				

Anmerkung: ■ = Ende in der Jugendklasse

○ = während der DEM ausgeschieden

M. Pietzsch